

Der Wellenreiter

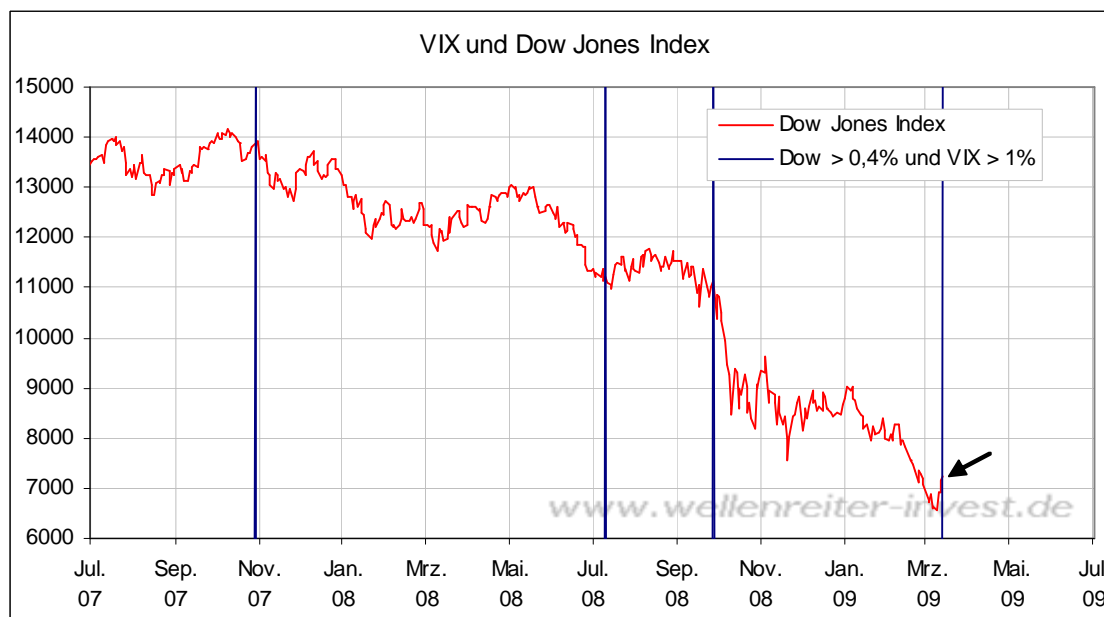
Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 16. März 2009

Bei den Einschätzungen ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.
Näheres in der Interpretation des aktuellen CoT-Reports ab Seite 6.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	10.03.	Banksektor weiterhin Schlüsselsektor, Dow 7.552 und S&P 500 800 als „Ziele“
Anleihen	bullish	11.03.	Wird FED Kauf ankündigen?, Sell-Off bei Negativentscheid wahrscheinlich
US-Dollar	bullish	20.01.	US-Dollar-Index mit Schwäche, wirkt korrektiv
Erdöl	neutral	19.01.	Saisonaler Rückenwind hält an, ab Mitte der Woche Anstiegsphase vor Ostern
Edelmetalle	bullish	24.11.	Minenaktien vor Phase der Outperformance nach preislichem Doppeltief

Am Freitag sind sowohl die Aktienindizes als auch der VIX gestiegen. Wie der folgende Chart zeigt, ist dies ein seltenes Ereignis.

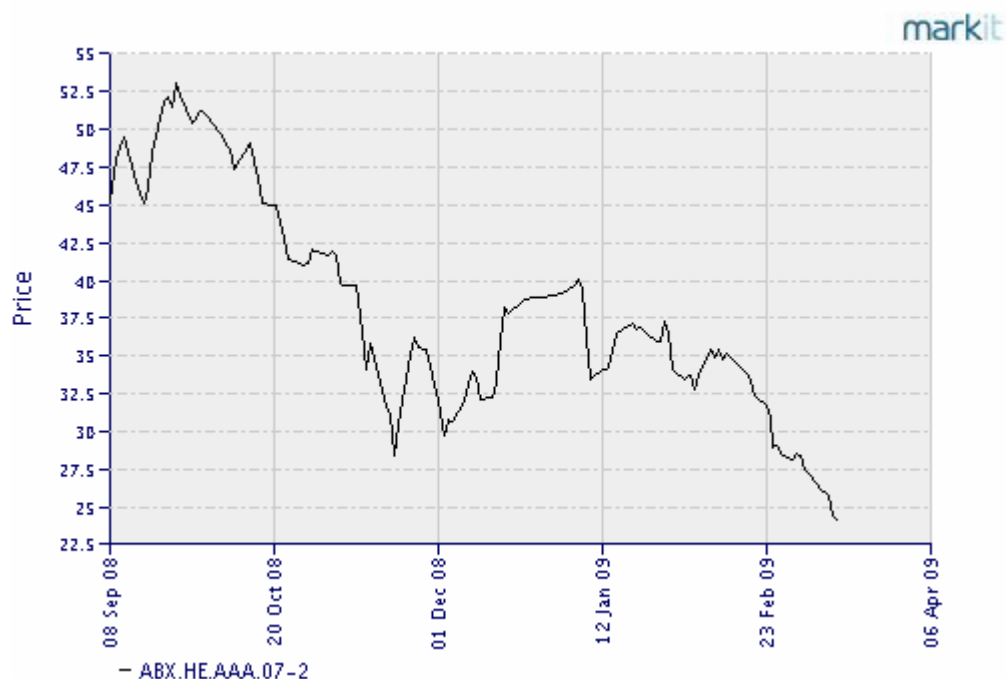


Ein gemeinsam steigender VIX und Dow Jones Index bedeutet meist, dass eine Korrektur bevorsteht. In beginnenden bullischen Bewegungen kann der steigende VIX jedoch ein positives Zeichen sein. So zumindest war es am Tief im März 2003. Damals stiegen

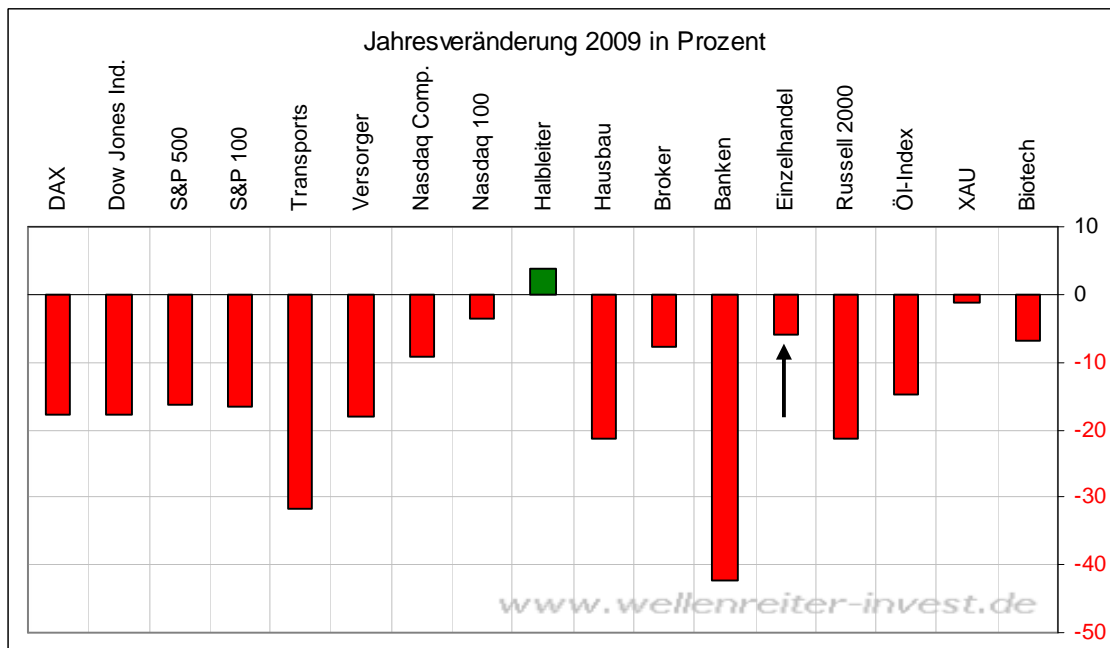
Aktienindizes und VIX am vierten und am sechsten Tag nach dem Tief (11.03.03) gemeinsam an. Erst am achten Tag endete der Aufwärtsschub vorläufig.

Auch der vergangene Freitag war der vierte Tag nach dem Tief. Bisher wiederholt sich die Geschichte. Es ist jedoch selten, dass die gleichen Bewegungen ein zweites Mal genauso geschehen.

Keinen Bounce gibt es bei den Asset Backed Securities. Der ABX-Index bestätigt den Sprung in den Aktienindizes bisher nicht.



Der US-Halbleiter-Index ist aktuell der einzige große Sektor, der in 2009 bisher ein Plus erzielen konnte (nächster Chart).



Wir bleiben dabei, dass man sich in diesem Sektor nach Einzelwerten umschaun kann, mit denen man eine Aufwärtsbewegung spielen kann. Auch der US-Einzelhandel scheint in 2009 ein Comeback feiern zu wollen. Das Minus in 2009 beträgt nur noch knapp 6%.

Zu den Märkten.

1,61 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 993 Mio., das Abwärtsvolumen 600 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 62,3% vom Gesamtvolumen. 4 neue Hochs standen 14 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.224 Punkten um 54 Zähler höher (+0,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 757 Punkten um 6 Zähler höher (+0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.432 Punkten um 5 Punkte (+0,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 2.420 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Pharma, Goldminen; Größte Verlierer: Banken, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 126,07 Punkten (126,15).

Crude Öl notiert aktuell bei 45,73 (46,41) und Erdgas bei 3,91 Dollar (3,99).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 87,93 Punkten (87,92).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 930 Dollar/Unze (925). Gold in Euro ist bei 721.

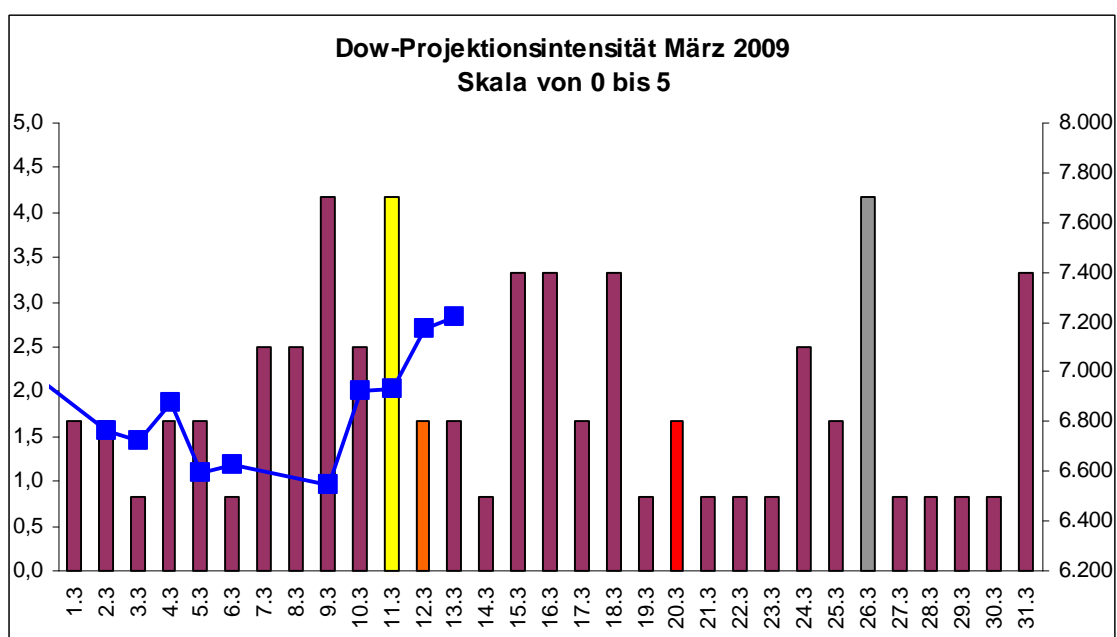
Silber befindet sich bei 13,21 Dollar (12,96).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,2% auf 288 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 122 Punkten. Newmont Mining gewann 98 Cent und endete bei 38,54 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,9% auf 42,36 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 41,25 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,71. Die Equity-PCR endete bei 0,61. Die OEX-PCR endete bei 0,94. Der ISE schloss mit 168.

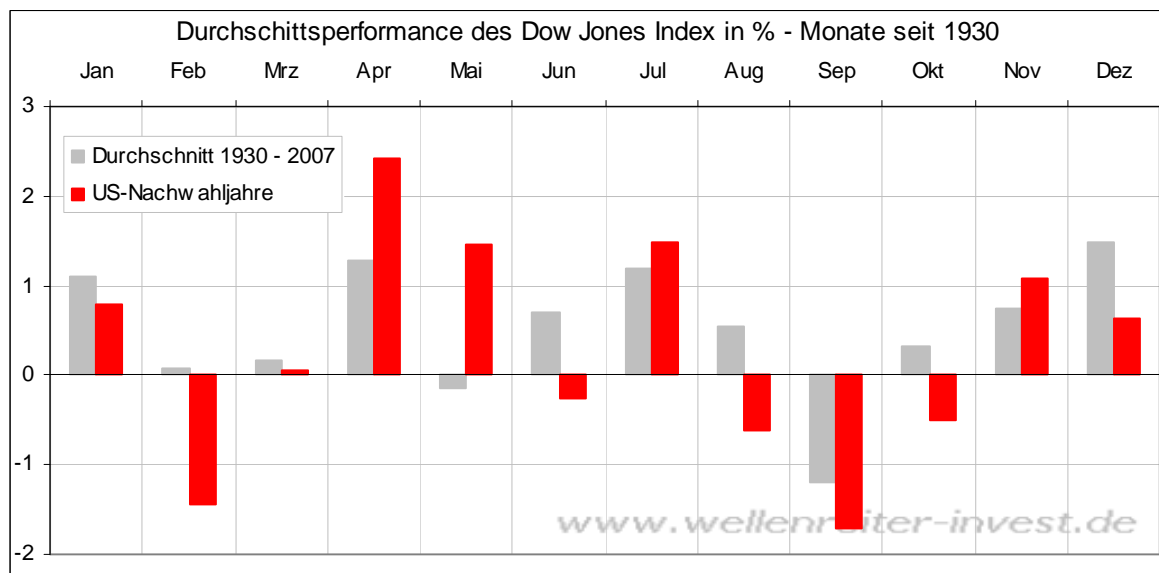
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 13.03.; Zeitprojektionstage: 09.-11.03., 26.03.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

In rund zwei Wochen beginnt der Monat April. Bei allen Überlegungen zur weiteren Kursentwicklung sollte man beachten, dass der April zu den stärksten Monaten des Börsenjahres zählt. Und das gilt ganz besonders in Nachwahljahren (nächster Chart.)



Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung. Weitere ausführliche Überlegungen in der anschließenden Markteinschätzung von Alexander Hirsekorn.

Absacker

Ben Bernanke wird am heutigen Sonntag Abend in der CBS-Sendung „60 Minutes“ auftreten.

<http://tinyurl.com/2yge7>

Dies ist ein sehr ungewöhnlicher Schritt. Die Fed hält üblicherweise in der Woche vor einer Fed-Sitzung (am Dienstag findet die nächste statt) eine „Schweigezeit“ ein, um die Spekulationen über einen Fed-Entscheid nicht zusätzlich anzuheizen. Man muss davon ausgehen, dass ein solches Interview die Futures maßgeblich beeinflussen wird und zu einer Eröffnungslücke am Montag führen wird.

Markteinschätzung mit CoT-Report

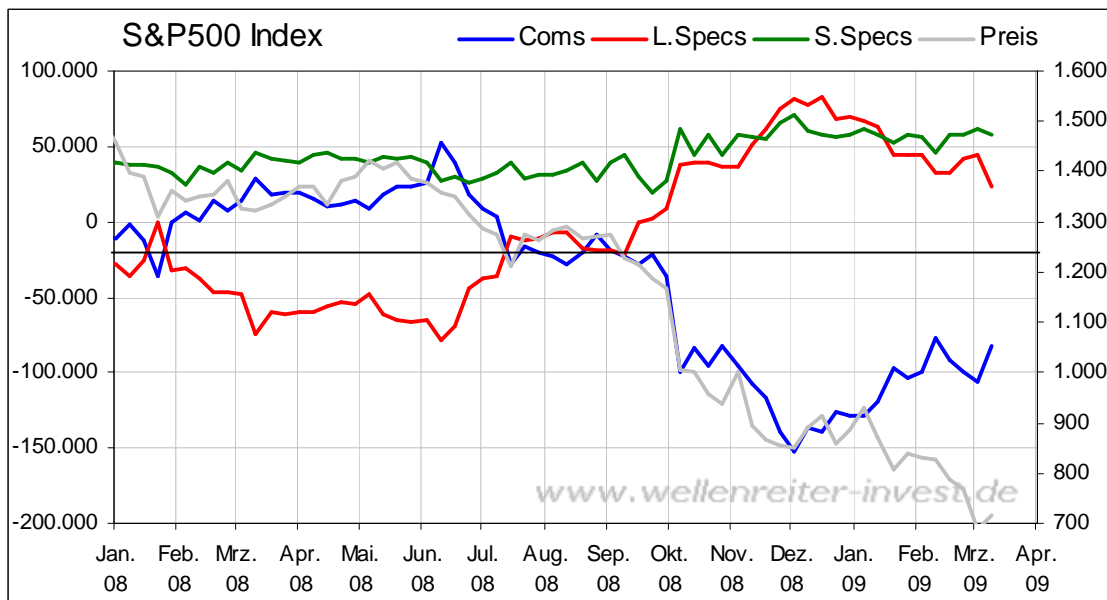
Von Alexander Hirsekorn

Der aktuelle CoT-Report vom 10.03.2009 weist keine neue Extrempositionierung der Commercials auf.

Aktien: Übergeordnet wichtige Widerstände sind 7.552 Punkte im Dow Jones Industrial Average und 800 Punkte im S&P 500 (jeweils Schlusskursbasis), 09.03. qualitativ besseres Preistief als im November, Bankensektor bleibt weiterhin Schlüsselsektor

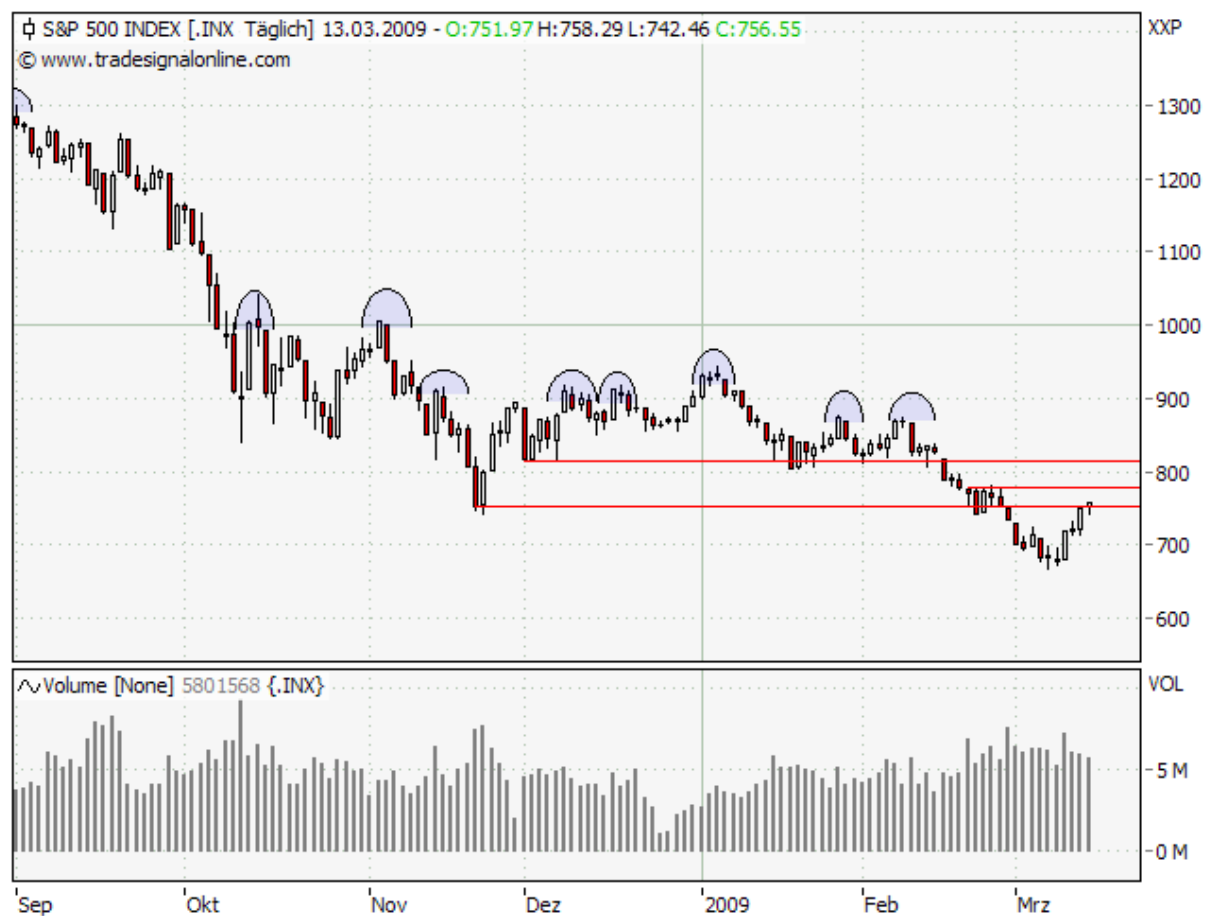
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	6.926,49	200,47	-4.994	+2.383	-96	-2.479
S&P 500	719,60	23,27	-81.879	+24.272	+78.159	+53.887
Nasdaq 100	1.112,43	31,76	+8.294	+2.261	+3.109	+847
Russell 2000	367,75	6,74	+15.464	-688	-333	+355

Alle US-Aktienindizes verzeichneten Kursgewinne, dies war die Folge des starken Kursanstiegs am 10.03. Angesichts der im Wochenverlauf deutlich niedrigeren Kurse ergeben sich positive Netto-Veränderungen bei den Commercials im S&P 500 und im Nasdaq 100. Eine ähnlich große Netto-Veränderung im S&P 500 erfolgte bereits am 20.01.09 sowie 10.02.09.



Am 20. bzw. 23. bildete sich ein Zwischentief, die Woche zum 10.02. für ein kurzfristiges Preistief plus der Hoffnung der Investoren auf eine Lösung im Bankensektor, die aber nicht kam. Die dieswöchige Netto-Short-Positionierung der Commercials liegt noch immer auf einem hohen Niveau und erreicht trotz der stark gefallen Preise nicht das

niedrigste Niveau in diesem Jahr. Insofern spricht das Verhalten der Commercial für eine temporäre Erholungsbewegung, aber noch nicht für das finale Ende der Baisse 2007-09.

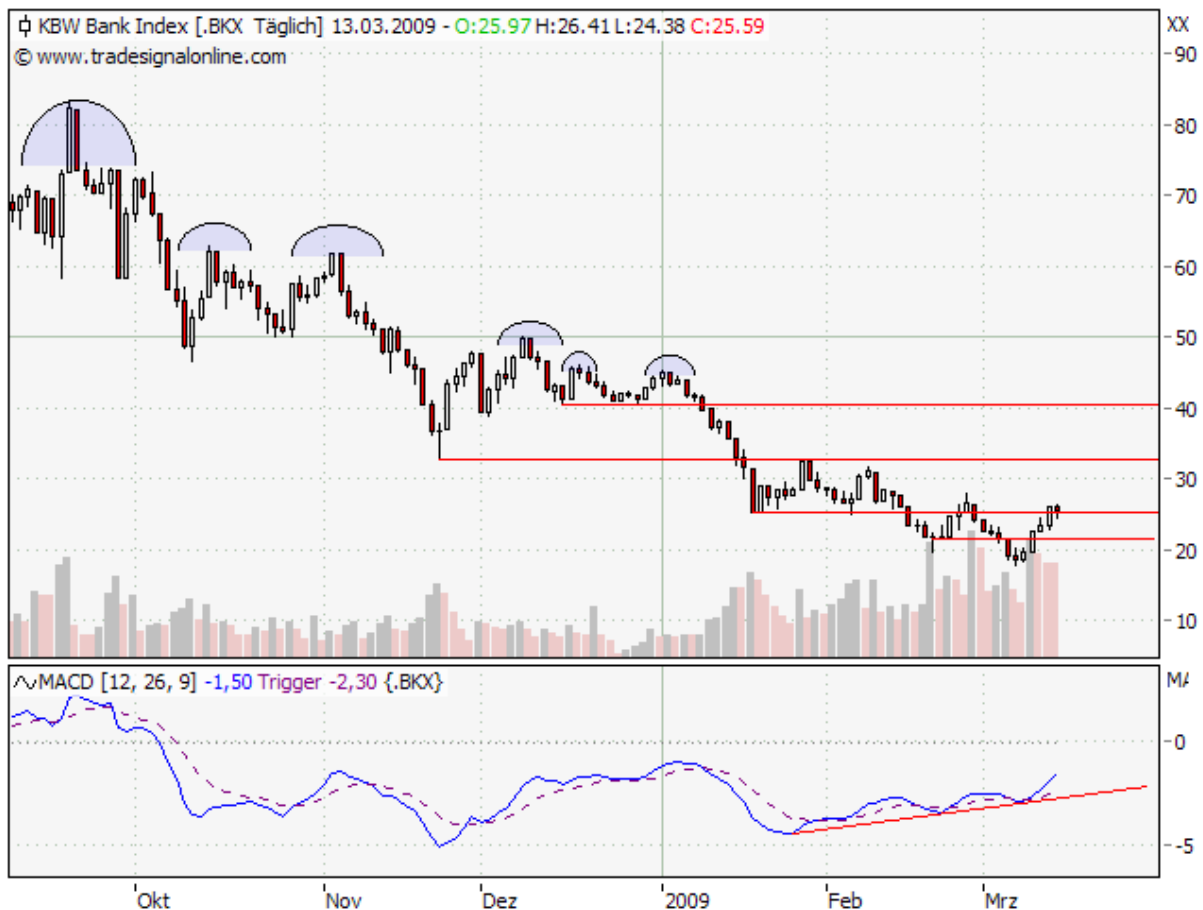


Der S&P 500 besitzt bei 752 Punkten auf Schlusskursbasis das Preistief vom November. Dieses wurde zum Ende der Handelswoche mit 756 Punkten marginal übertroffen. Das Gesamtvolumen stieg am positiven Wendetag (10.03.) signifikant an, dies war bisher in keiner Erholung zu beobachten. Volumensspitzen fielen jeweils mit Preistiefs zusammen, bei steigenden Kursen fiel das Volumen ab. Dieses technische Detail ist neben der fehlenden extremen Angst im Put/Call-Ratio ein Aspekt, der anders ist als an vorherigen Preistiefs. Weitere Widerstände sind auf der Oberseite die Bereiche 775/80 Punkte sowie 800/10 Punkte. Beide Zonen sind stark einzuschätzen, da sich die Preistiefs 2002 bei 768 bzw. 776 Punkten bildeten und dieser Bereich Ende Februar umkämpft war.

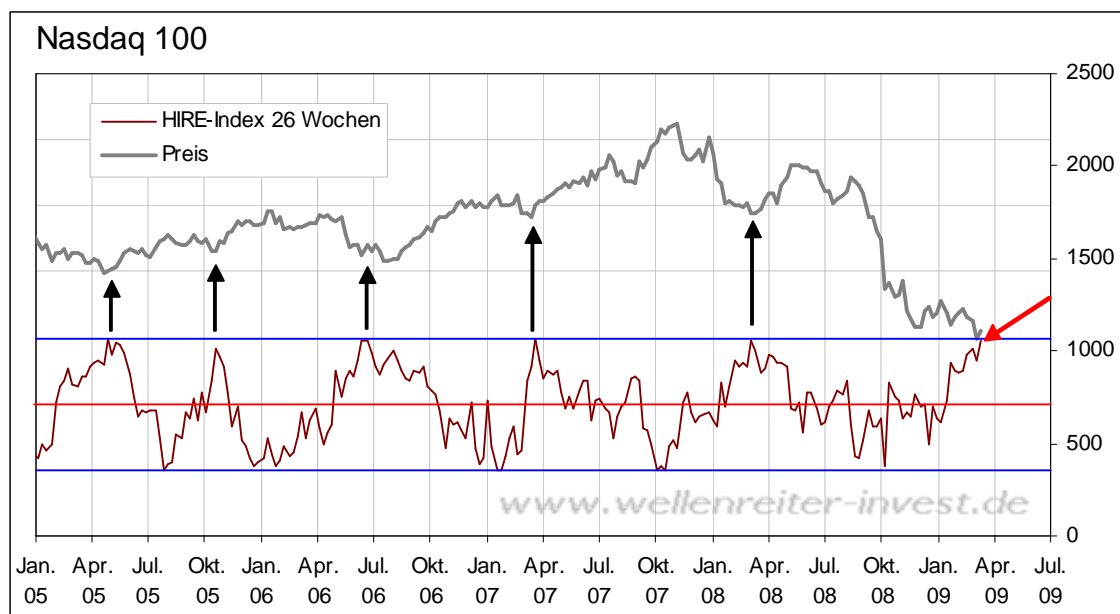
Der Bereich 800/10 Punkte muss übergeordnet aber als wichtiger und sehr starker Widerstandsbereich angesehen werden, da auf Wochenbasis die Preistiefs im Oktober 2002 und November 2008 jeweils exakt bei 800 Punkten lagen. Insofern wäre ein Erreichen dieser Zone bis dato nur als ein Pullback anzusehen. Als der Dow Jones Industrial Average im Juni 2008 seine Unterstützungszone bei ca. 11.700/50 Punkten unterschritten hatte, bildete er 4 Wochen später ein Preistief aus, von dem aus ein Pullback an diese Zone stattfand. Im Dow Jones Industrial Average ist die Marke von

7.552 Punkten der Pullback auf das Novembertief, die Markttechnik divergiert hier zum S&P 500, da die Finanzwerte hier höher gewichtet sind.

Insgesamt sind zwei Handelstage mit einem Aufwärtsvolumen von über 90% in einer einzigen Handelswoche (10. und 12.03.) ungewöhnlich, genau ungewöhnlich waren aber auch die beiden Abwärtstage mit über 90% in der Vorwoche, so dass die Extrema aus der Vorwoche nun korrigiert wurden. Eine solche Kombination der Extrema gab es am Novembertief 2008 jedoch nicht, so dass diese Extrema in unmittelbarer zeitlicher Nähe des Preistiefs bereits jetzt eine bessere Qualität des Preistiefs anzeigen. Im November 2008 endete die Erholungsbewegung nach 5 Aufwärtstagen und war von einem extremen Abverkaufstag am 6. Handelstag gefolgt (der TRIN erreichte mit knapp 10 seinen höchsten Wert der Baisse). Der kritische Punkt der Aufwärtsbewegung sind die Tage 5 und 8. Ein Anstieg über den fünften Handelstag hinaus wäre positiv zu werten, da dies andauerndes Kaufinteresse indizieren würde. Im März 2008 gab es 8 Handelstage mit steigenden Kursen, bevor dann eine korrektive Bewegung einsetzte. Ein ähnliches Aufwärtsvolumen war zuletzt immer ein Indiz für eine zeitlich und preislich größere Erholungsbewegung. Insofern sollte man auch bei einem Preishoch am 5. Handelstag nicht direkt neue Preistiefs erwarten, sondern einen Rücksetzer, der dann eine zweite Aufwärtsbewegung mit sich bringen würde.



Der Bankensektor war DER Gewinner der Woche. Am Dienstag waren es die Aussagen der Citigroup, am Donnerstag die Aussagen der Bank of America, dass die Entwicklung besser sei als von Investoren erwartet werden dürfte. Zudem waren sie optimistisch, dass sie den Stresstest bestehen werden. Ob diese beiden Banken der Gradmesser für die Genesung des Sektors sind, kann man vorsichtig bezweifeln, da beide bereits massive Staatshilfen in Anspruch genommen haben, kumuliert etwa 140 Mrd US-Dollar. Der übergeordnete Abwärtsbewegung der Banken ist weiterhin intakt, alleine seit September ist ein Rückgang von über 75% in der Spitze zu beklagen gewesen. Das Momentum der Abwärtsbewegung hat jedoch zuletzt nachgelassen (siehe auch positive Divergenz des MACD), vorherige Preistiefs wurden in Gegenbewegungen wieder überschritten. Die Erholungsbewegung hat jetzt gute Chancen sich fortzusetzen. Preisliche Widerstände sind das jüngste Zwischenhoch bei 27,99 Punkten, übergeordnet darüber 32/33 Punkte. Eine große Trendwende ist die Bewegung allerdings noch nicht, jede Trendwende benötigt hierfür ein zweites (höheres?) Standbein. Die Minenaktien im XAU haben ein solches mit einem Zeitabstand von einem Monat im Oktober/November 2008 gebildet.



Die reine Netto-Long-Positionierung der Commercials erreicht kein Extremum, aber der kurzfristige HIRE-Index erreicht dieses beinahe (roter Pfeil). Obere Extrempunkte im Indikator standen für Preistiefs im Index.



Der Nasdaq 100 hat wie erwartet an seinem Novembertief eine Gegenbewegung eingeleitet. Im Gegensatz zum S&P 500, der an seinem Novembertief lediglich eine eintägige Gegenbewegung vollzog, stieg der Technologieindex dynamisch auch die Folgetage noch an. Insofern bewegt sich der Index quasi in der Mitte der Handelsspanne seit November, auf der Unterseite sind dies ein Doppeltief bei 1.035/40 Punkte, auf der Oberseite das preisliche Doppelhoch bei 1.286 Punkten. Eine Kurslücke ist noch offen zwischen 1.205 und 1.234 Punkten, diese könnte nach einer Korrektur angelaufen werden. Der eingezeichnete Abwärtstrend verläuft momentan im Bereich von 1.250 Punkten, so dass sich bereits in etwa zwei Wochen im Bereich von 1.230/5 Punkten ein Kreuzwiderstand bilden dürfte.

Tabellarisch sind die Märzextrema 1990 – 2008 nach Jahren aufgelistet, zudem Extrema in Achterjahren. In Klammern stehen die Hoch (H)- und Tief (T)- Punkte.

2009	9. (T); Tief 1. Halbjahr ???
2008	10. (T), 17. (T); Doppeltiefformation; Tief 1. Halbjahr
2007	05. (T), 14. (T) Doppeltiefformation; Jahrestief
2005	07. (H)

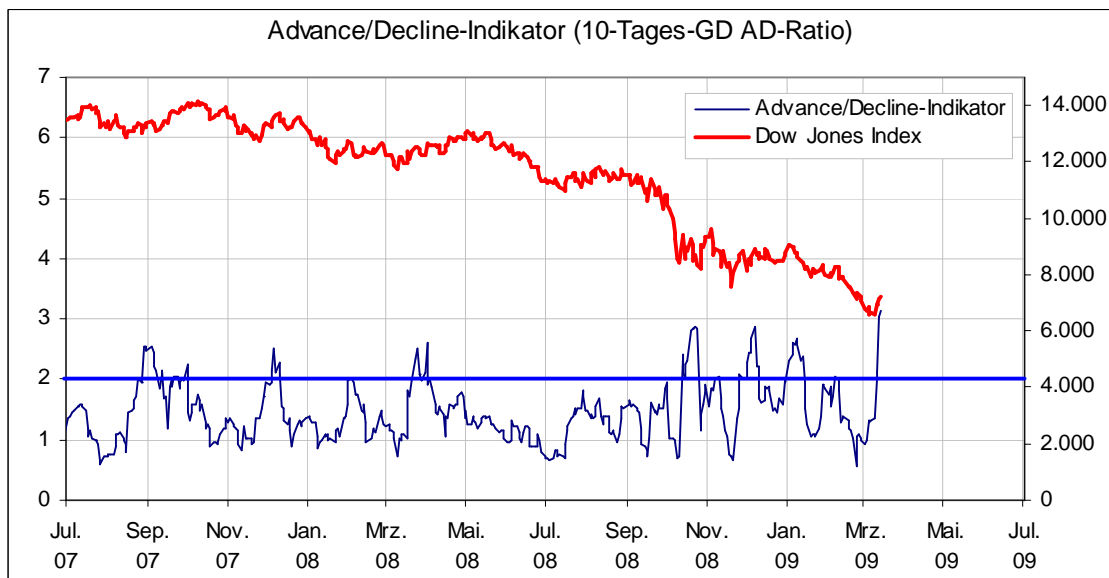
2004	05. (H), 24. (T) Hochpunkt 05. markant
2003	12. (T) Jahrestief
2002	11. (H), 19. (H) Doppelhochformation
2001	22. (T) Zwischentief nach Sell-Off
2000	24. (H)
1999	03. (T), 24. (T) Preistief 24. deutlich höher
1997	10. (H)
1996	08. (T)
1994	31. (T) Jahrestief nach Sell-Off
1993	11. (H)
1938	31. (T)

Das Preistief bildete sich zu einem Zeitpunkt, an dem man es erwarten durfte. Eine Art Doppeltiefformation wie in den beiden Vorjahren wird es aber in diesem Jahr nicht geben. Es stellt sich die folgende Frage: Reimt sich die Geschichte des Vorjahres mit einem Preistief an einem Montag in der zweiten Märzwoche, der dann eine Erholungsbewegung im ersten Halbjahr folgt oder ist dieses Preistief das Ende der Baisse 2007-20?? Aus dem Bekanntenkreis haben bereits drei Experten einen neuen Bullenmarkt ausgerufen, dies erscheint jedoch nach 4 Aufwärtstagen verfrüht. Die Qualität des jüngsten Preistiefs ist deutlich besser als im November mit Blick auf die Marktinterne (Volumensextrema in unmittelbarer Nähe des Preistiefs; abnehmende Anzahl neuer Tiefs vom Oktober- über Novembertief hin zum März tief als Indiz eines abnehmenden Verkaufsdrucks; steigendes Volumen bei einem Preisanstieg; fehlende Angst am Preistief), aber dieser Bärenmarkt ist ein systemischer Bärenmarkt aufgrund der Probleme der Banken. Die Banken zeigen eine etwas größere Erholungsbewegung an, ein Ende der Baisse bei den Banken ist aber nicht erkennbar, solange es kein zweites (höheres?) Preistief gibt. Insofern ist die Bewegung zunächst als ein Pullback anzusehen, die übergeordnet wichtigen Marken lauten 7.552 im Dow Jones Industrial Average auf Schlusskursbasis und 800/10 Punkte im S&P 500.

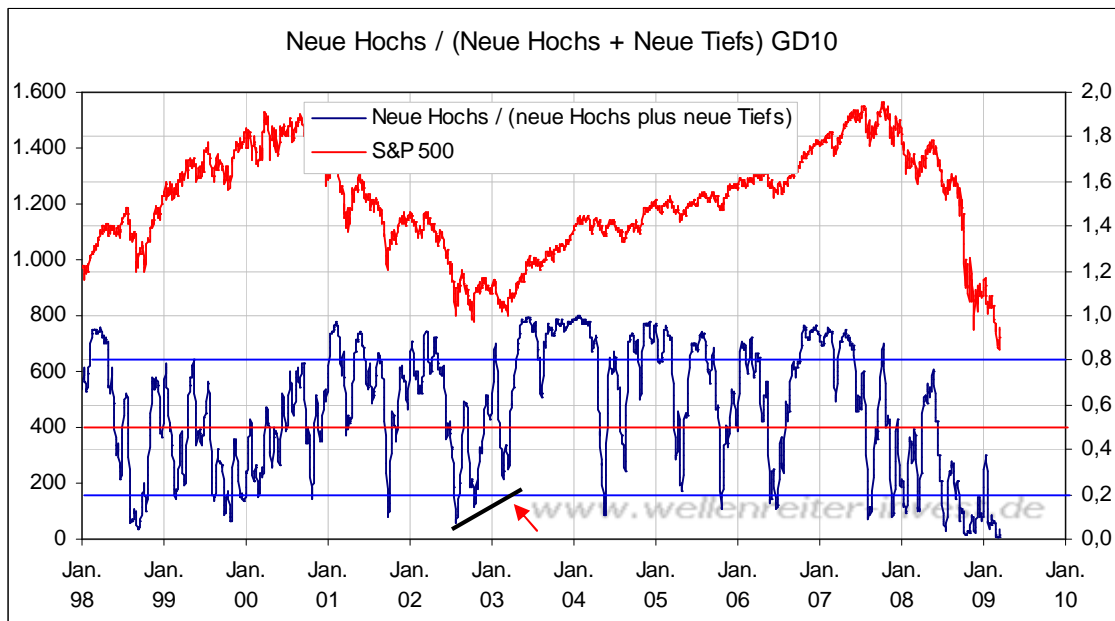


Im Jahresausblick verwiesen wir auf das Muster der Nasdaq im achten und neunten Jahr nach einer Blase. Das Muster ist weiterhin als intakt anzusehen. Demzufolge würde nach einer Rally von etwa 20% (S&P 500 zurück auf 800/10) eine korrektive Phase eingeläutet werden, es wäre dann aber das Preistief des Jahres 2009 gewesen. Ob das Muster (wie z.B. 1937/38; siehe Chart) weiterhin als Blaupause der größeren Bewegungen anzusehen ist, wird sich bereits in Kürze zeigen. Der Beginn eines großen neuen Bullenmarktes wäre es nicht, sondern eine größere zyklische Erholung.

Die Marktstrukturdaten zeigen weiterhin wenig Angst der Investoren an, die Kraft der jüngsten Bewegung zeigt der Advance-/Decline-Indikator an.



Ein solch hohes Niveau wurde in der Baissephase noch nicht erzielt, insofern besaß der Anstieg in den USA eine große Marktbreite, was positiv zu werten ist.



Ein Tradingkaufsignal anhand des Indikators Neue Hochs/Tiefs existiert noch nicht. Das Preistief im März 2003 hatte eine völlig andere Qualität, hier bildeten sich in dem Indikator bereits im Vorfeld über viele Wochen bullische Divergenzen. Momentan zeigt die Anzahl neuer Tiefs eine deutlich abnehmende Tendenz, was angesichts neuer Preistiefs positiv zu werten ist, da die Abwärtskräfte etwas nachlassen. Die Anzahl neuer Hochs liegt aber seit Monaten konstant zwischen 0 und 9 und damit auf niedrigstem Niveau. Auch nach 4 positiven Handelstagen liegt die Anzahl neuer Hochs mit 4 weiterhin auf niedrigstem Niveau, so dass neue Leaderaktien einer neuen Haussephase nicht erkennbar sind. Die größten Zugewinne in der abgelaufenen Woche verzeichneten die Titel mit den größten Kursverlusten, ein Indiz für eine größere Eindeckungswelle von Leerverkäufen.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Die Qualität des Preistiefs ist gut, neue Tiefs in Richtung des 61%-Retracements sind erst einmal vom Tisch. Die übergeordneten Marken sind 7.552 für den Dow Jones Industrial Average und 800/810 Punkte für den S&P 500, die als Magnet wirken und getestet werden dürften. Diese Punkte sind der „Ort der Wahrheit“, bei denen Absicherungen interessant sind, da selbst in einem positiveren Fall (siehe Erholungsbewegung 1938) eine Korrekturbewegung einsetzen dürfte. Kurzfristig sind in der kommenden Woche die Tage 5 (Montag) bzw. 8 (Donnerstag) der Aufwärtsbewegung die Kandidaten für ein temporäres Preishoch.

Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt auf bullish.

Anleihen: FED-Sitzung bringt Impulsbewegung, Sell-Off wahrscheinlich, wenn Bernanke nicht Kauf von Staatsanleihen ankündigt

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	126,08	0,83	+151.338	+2.124	-11.565	-13.689
10-year T-Notes	122,11	-0,11	+90.098	+21.617	+7.539	-14.078

Die Kurse der Anleihen notieren per Saldo wenig verändert, die Commercials haben ihre Netto-Long-Positionierungen marginal erhöht. Lediglich am langen Ende der dreißigjährigen Laufzeit notiert ihre Positionierung relativ nahe an einem Einjahresextremniveau.



In dieser Woche stehen mal die zehnjährigen Anleihen im Vordergrund der Analyse. Im „großen Bild“ stellt sich die Frage, ob die Hausse seit den 80igern bereits mit der Beschleunigung im November/Dezember endete oder ob noch eine letzte Aufwärtsbewegung (Welle 5) fehlt. Nach dem charttechnischen Doppeltief in 2006 und 2007 wurde die erste Aufwärtsbewegung zu 50% korrigiert, es bildete sich im Vorjahr ein weiteres Doppeltief. Momentan sind knapp 38% dieser starken Aufwärtsbewegung korrigiert und ein weiteres Doppeltief mit einem Zeitabstand von mehreren Monaten

existiert (noch) nicht. Es gibt nur ein kurzfristiges Doppeltief, die Spekulation auf das Verkünden des Kaufs von Staatsanleihen dürfte als Stütze der Bewegung dienen. Im Umkehrschluss heißt dies aber auch, dass die Investoren bei einer negativen Entscheidung direkt die Reißleine ziehen werden und sich ein quasi analoges Verhalten wie am Aktienmarkt am 10.02. einstellen wird – „Sell the news“, wenn die Notenbank nicht das erwartete Ergebnis liefern wird. Angesichts der jüngsten Rally an den Aktienmärkten mit den Stimmen der vom Staat gesponserten Banken sind starke Zweifel angesagt, ob die Bernanke-FED diesen Schritt vollziehen wird. Bernanke handelt seit Sommer 2007 nur auf Druck des Marktes, er reagiert und läuft den Entwicklungen hinterher. Der momentane Handlungsdruck dürfte daher denkbar gering ausfallen.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

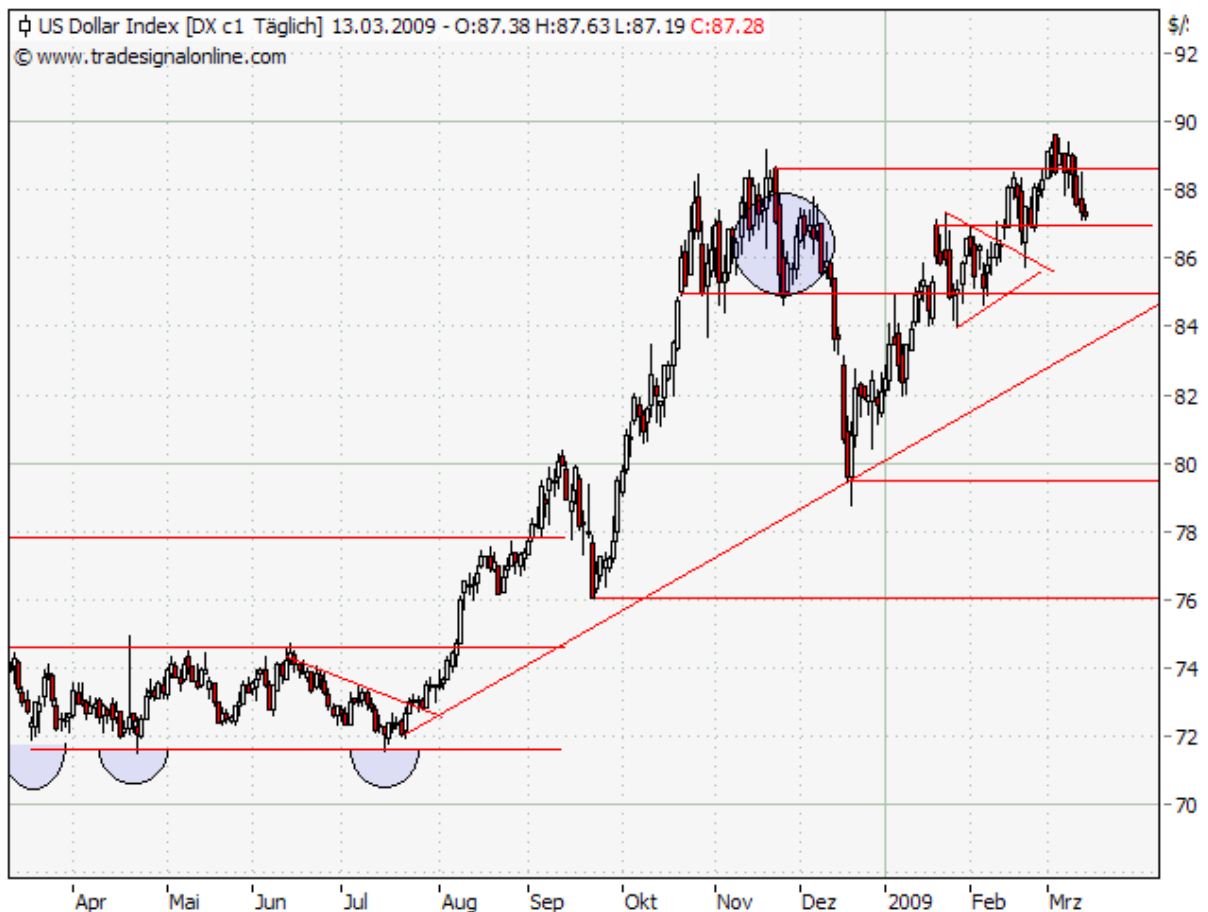
Die politische Entscheidung von Bernanke wird einen Impuls am langen Ende mit sich bringen. Die Wahrscheinlichkeit einer Enttäuschung erscheint mir im Vorfeld mit Blick auf die jüngsten Entwicklungen jedoch größer als das Vollziehen des bereits im Dezember erwogenen letzten Schrittes seines Planes, so dass man als kurzfristiger Trader neutral vor der Sitzung positioniert sein sollte.

Die Einschätzung der Anleihen verbleibt auf bullish.

Devisen: US-Dollar neigt im positiven Aktienmarktumfeld zur Schwäche, Schwäche wirkt aber nur korrektiv

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	88,9400	-0,0800	-15.155	-1.811	+4.101	+5.912
Euro	1,2702	0,0156	+5.325	-14.107	-5.876	+8.231
Schweizer Franken	0,8621	0,0125	+12.383	-5.643	-1.108	+4.535
Japanischer Yen	1,0130	-0,0057	-4.503	+2.455	+4.216	+1.761
Britisches Pfund	1,3770	-0,0266	+27.581	+5.135	+23.294	+18.159

Der US-Dollar-Index gab marginal nach, die Commercials hatten im Bereich 89 Punkte noch einmal marginal stärker neue Short-Positionen aufgebaut. Eine Extrempositionierung wurde damit nicht erreicht.



Der US-Dollar-Index konnte den Widerstandsbereich 88/9 Punkte nicht nachhaltig überwinden und neigt nunmehr zur Schwäche. Die Gefahr eines Fehlausbruchs auf der Oberseite ist somit vorhanden, allerdings ist die Serie steigender Tiefpunkte weiterhin intakt, so dass die Möglichkeit einer korrektiven Bewegung gegeben ist. Preisliche Unterstützungen verlaufen bei 87 und 85 Punkten. Mit einem Kreis markiert wurde die Bewegung ab dem 20.11. Die damalige Erholungsbewegung am Aktienmarkt führte zu einer größeren Preisschwäche im US-Dollarindex, die Dynamik der Bewegung ist momentan nicht so groß. Die Preisschwäche im Dezember war dann die Folge von Bernankes Ankündigung, die FED können Staatsanleihen kaufen.



Im Schwergewicht Euro/US-Dollar hat sich ein zweites höheres Preistief gegenüber Oktober/November gebildet, insofern zeigt der Euro/US-Dollar relative Stärke gegenüber dem Index. Das Niveau 1,25 US-Dollar konnte auf der Unterseite verteidigt werden, auf der Oberseite ist 1,30 US-Dollar als Widerstand anzusehen. Das übergeordnete Bild mit einem leicht höheren zweiten Preistief ist bullish zu werten, gerade wenn man überlegt, wie viele Titelbilder zuletzt das Ende des Euros thematisiert hatten. In einer positiven Aktienmarktphase neigt der US-Dollar zuletzt zur Schwäche, so dass übergeordnet noch etwas mehr Schwäche zu erwarten ist.

Die Entscheidung der US-Notenbank für und gegen den Kauf von Staatsanleihen wird im US-Dollar-Index ebenfalls Spuren hinterlassen. Kauft die FED keine Staatsanleihen an, dann sollte dies den US-Dollar stabilisieren. Bei der Ankündigung des Kaufs würde ein Sell-Off im US-Dollar-Index kurzfristig zu erwarten sein, die Wahrscheinlichkeit hierfür ist aber nicht hoch.

Fazit für den US-Dollar:

Der US-Dollar-Index neigt zuletzt zur Schwäche, was am positiven Aktienmarktumfeld liegt. Bisher wirkt die Bewegung aber korrektiv, so dass eine neue Phase größerer US-Dollar-Schwäche unwahrscheinlich erscheint. Die Einschätzung für den US-Dollar-Index verbleibt daher auf bullish.

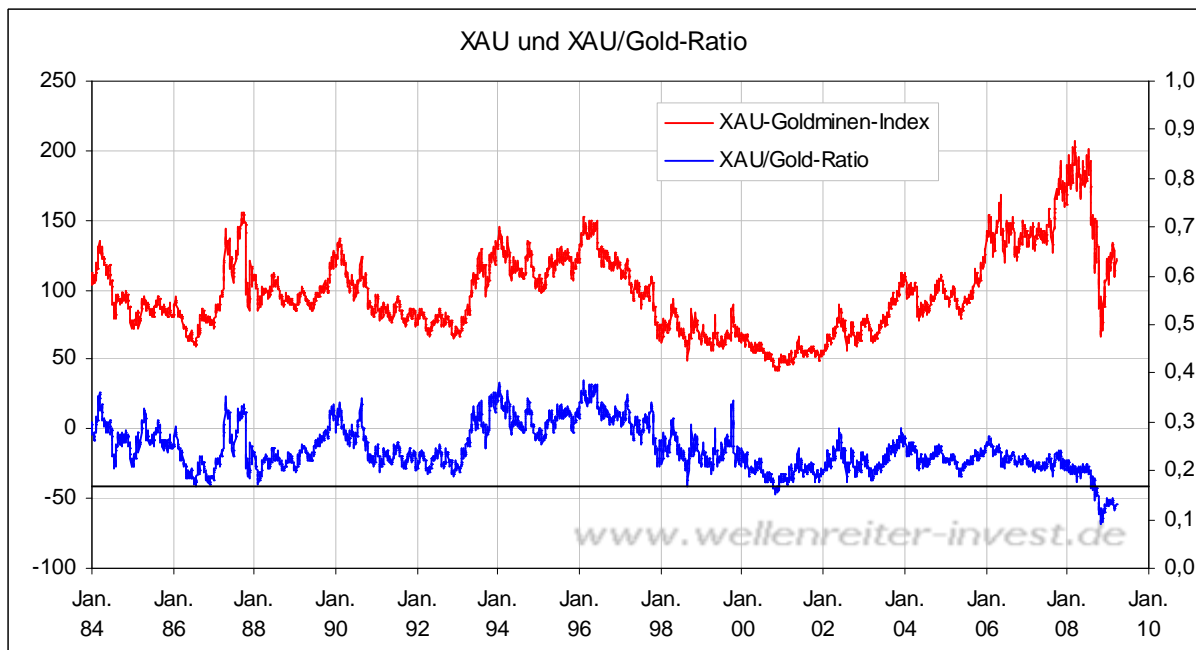
Edelmetalle: Minenaktien mit charttechnischem Doppeltief, Phase der Outperformance wahrscheinlich

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	895,70	-20,45	-172.851	+15.550	+7.796	-7.754
Silber	12,60	-0,22	-35.767	+2.937	+385	-2.552
Platin	1.042,00	13,50	-10.098	+36	+238	+202
Kupfer	167,45	7,85	+19.165	-7.706	-1.616	+6.090

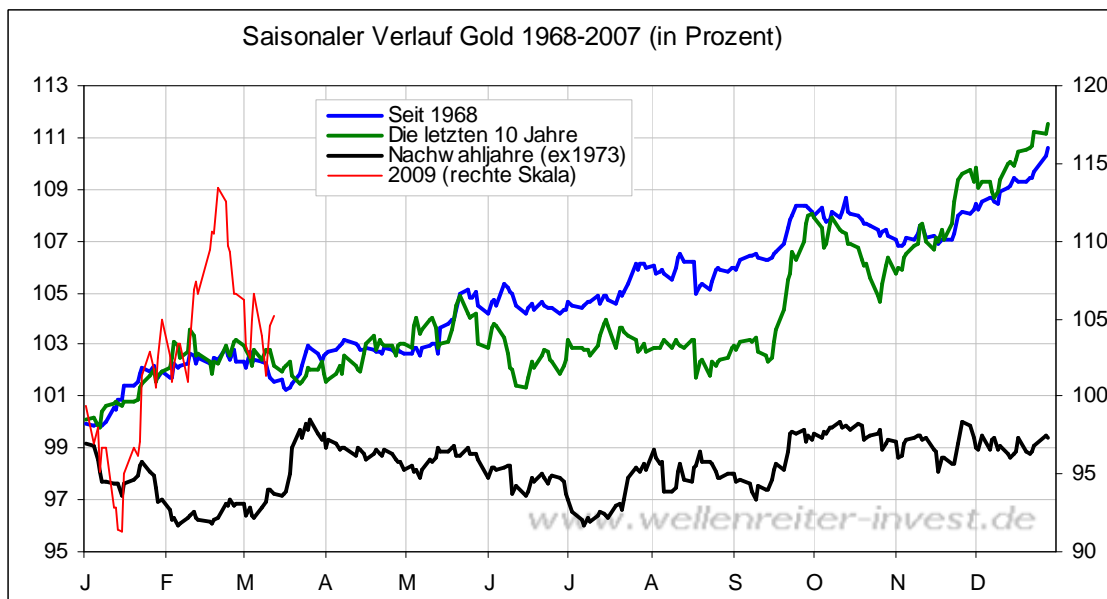
Die Edelmetallpreise gaben weiterhin nach, die Commercials haben bei Gold ihre Netto-Short-Positionierung reduziert, indem sie hälftig Long-Positionen auf- und Short-Positionen abgebaut haben.



Der Goldpreis hat nach seinem zweiten Anlauf auf die Marke von 1.000 US-Dollar eine Abwärtsbewegung von 12 Handelstagen absolviert und setzte dabei auf das Dezemberhoch und den Aufwärtstrend zurück. Der erste Widerstand ergibt sich bei 942/4 US-Dollar. Es fehlt noch ein zweites höheres Preistief, bevor ein dritter Anlauf auf die runde Marke von 1.000 US-Dollar zum Thema werden kann.



Ein Aspekt, warum man übergeordnet nicht allzu skeptisch sein sollte, ist die XAU/Gold-Ratio. Nach der extremen Underperformance der Minenaktien gegenüber dem physischen Preis im zweiten Halbjahr 2008 bis Oktober/November, hat die Ratio nach einer kurzen Schwächephase ein zweites höheres Preistief ausgebildet. Dieses würde für eine Outperformance der Minenaktien sprechen, was zum einen dafür spricht, dass der Goldpreis relativ stabil bleiben müsste und zusätzlich spricht es für ein übergeordnet stabiles/positives Aktienmarktumfeld. Die Minenaktien haben im Gegensatz zum Goldpreis ein charttechnisches Doppeltief ausgebildet, insofern ist ein neuer Anlauf auf die 200-Tageslinie (130 Punkte) bzw. das vorherige Hoch (135 Punkte) zu erwarten.



Die saisonale Schwächephase des Goldpreises nähert sich bereits dem Ende entgegen, auch von dieser Seite erhält der Goldpreis in Kürze wieder Rückenwind.

Fazit für den Edelmetallsektor:

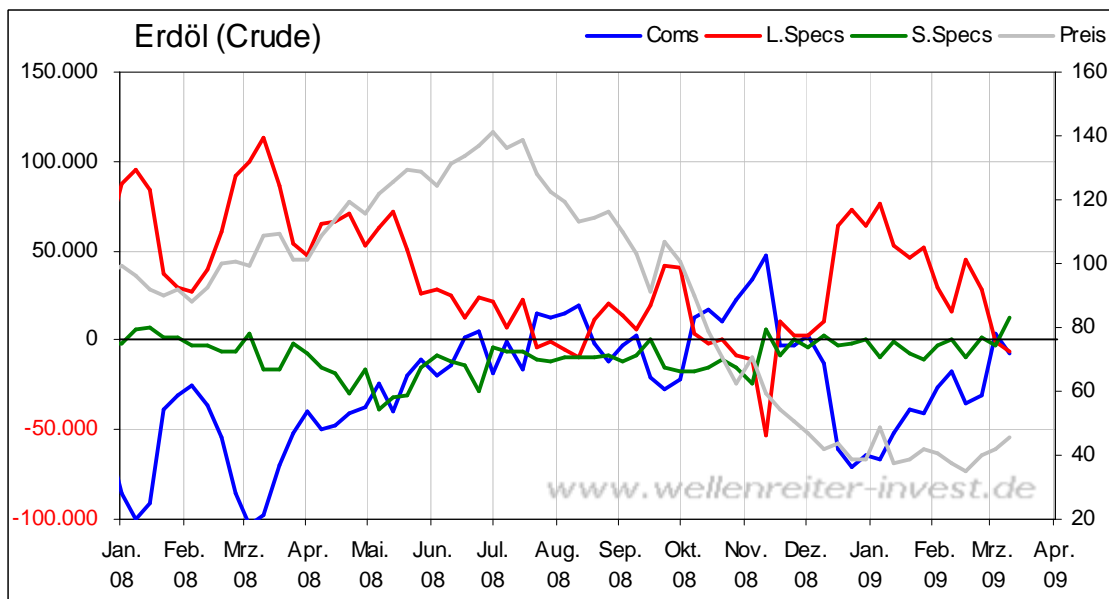
Der Goldpreis befindet sich in einer Korrekturphase, das jüngste Preistief stellt das Ende der Korrektur an. Die Minenaktien haben gute Chancen für eine Outperformance gegenüber den physischen Preisen.

Die Einschätzung für den Goldpreis verbleibt auf bullish.

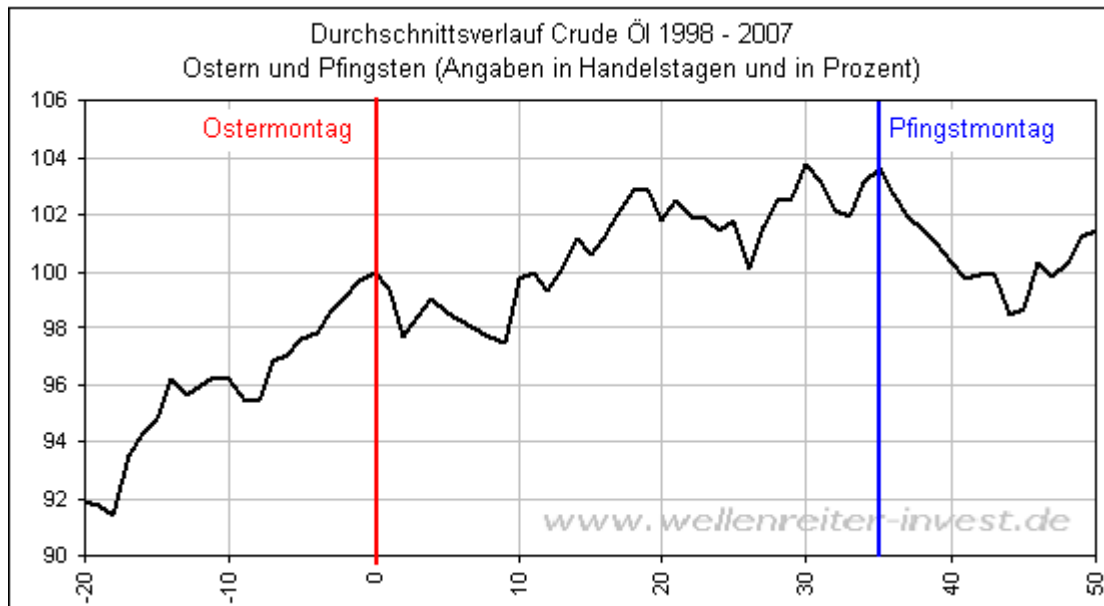
Energie: Saisonales Muster spricht für Fortsetzung des Preisanstiegs, Preisanstieg vor Ostern ab Mitte der kommenden Woche

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	45,60	4,11	-6.904	-10.705	+27.654	+38.359
Erdgas	3,86	-0,42	+78.100	-11.096	-11.088	+8

Der Erdölpreis konnte per Saldo deutlich zulegen, die Commercials waren dabei etwas stärker auf der Verkaufsseite tätig.



Per Saldo sind Commercials und Großspekulant absolut neutral positioniert, die Kleinspekulant sind in dieser Woche die am positivsten positionierten Marktteilnehmer. Bei den Preismustern ergibt sich ein unstetiger Anstieg mit vielen Rücksetzern, dies indiziert Schwäche.



Vor Ostern beginnt der Ölpreis einen Anstieg, der nach diesem Muster ab dem kommenden Dienstag/Mittwoch beginnen sollte.

Fazit für den Erdölmarkt:

Der saisonale Rückenwind stützt weiterhin den Erdölpreis, das Potential erscheint aber begrenzt, ein dynamischer Anstieg erscheint wenig wahrscheinlich.

Die Einschätzung für den Erdölpreis bleibt bei neutral.

Agrar/Fleisch:

Keine neuen Extrema bei den Commercials zu beobachten

Neue Extrempositionierungen der Commercials liegen in diesem Sektor in dieser Woche nicht vor.

Fazit/Ausblick In der kommenden Handelswoche ist der Mittwoch der Tag der Daten. Zunächst werden die Erzeuger- und Verbraucherpreise veröffentlicht, am Abend wird das Ergebnis der FED-Sitzung veröffentlicht und nachbörslich melden Oracle und Nike ihre Ergebnisse. Am Donnerstag wird der Philly FED Index veröffentlicht, der als Konjunkturbarometer auf großes Interesse stoßen wird. Am Freitag findet der große Verfalltag statt.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.